

Flüssig
aus dem Urbar
der

Stamm Rottenbach.

vom Jahr 1750. — 1905

Für den jeweiligen Herrn Pfarrer daselbst.

1810.

Index.

A. Pfennigbündel. pag: 1.

B. Bündel.

1. Holz Bündel. . . pag: 1.

2. ein Bündel, mit 2.

3. in dem Bündel 1. 2. . 2. Verkauf 10.

4. aus Bündel, beim Verkauf. 2.

5. für Bündel, und in dem Bündel. 4.

C. Pfennigbündel. pag: 5.

D. Bündel, der Bündel, } pag: 6.
Einführung der Bündel.

E. Bündel, der Bündel, } 8.
Einführung der Bündel.

Versieg
aus dem Erbar
der
Pfennig Bündel.
nach;
vom Jahr 1750.

1840.

Für den jährlichen Gewinn Pfennig Bündel.

Freund Güter. Gebäude und Gärten.

Gebäude.

Ein hiesiger Mann zu Köfelnberg für
 zu besitzen und zu bebauen:

Das Pfundhaus, Hof, Scheuren
 und Esenhaus; im Dorf gelegen.

Handwritten note in red ink:
 Kaufvertrag
 des Pfundhauses
 d. 24. Octob. 1680.
 Köfelnberg 46.
 No. 2 fol. 1.

Gartenland.

Zwei Krautgärten; der eine beim
 Pfundhaus, der andere hinter dem Esenhaus
 liegend.

Nord (die alte Lage) kommt Anfangs
 an die Esenhaus, Mittergasse an die Landstraße,
 Eingangs an Nikolaus Müllers des Gossens
 und hinter Müllers Garten, Mittergasse an
 die Pfundhaus.

Nota. In diesen Gärten befiel sich ein hiesiger Mann
 an, und ein hiesiger Mann und haben die alte Lage
 und Zugsförmigen Gartenbau. Nord Anfangs an (Anm. 1680)
 1810.) Mittergasse, Mittergasse an die Landstraße, Eingangs
 an die Pfundhaus und Mittergasse an Pfundhaus.

Der hiesige Mann Garten, die alte Lage pag: 3. in Note.

Handwritten:
 Friend Peter.
 Erdrich.

Wattland.

4.

Ein Pöschbalden; Gullens ofugefess
vier Zuckarten.

Post SonnenAufgang zu Haus Gan,
vor das Briefkästen Bursen; Mittags
zu den Post; - Eingang und Mitternachts
zu den Thüren hin.

2.

Ein eingeschlagenes Stüt Matten in
der großen Weid von ongefeln Ziegen
Zusammen, darauf ein Eisensteg steht;

Es wird gemacht und ganz mit diesen
Wien umgeben.

(3.)

Im Mättelz, eine halbe Zuckarten groß,
nächst bey dem Flursprung gelagert.

Wm. West

Freundlicher
Erdrich.

Wattland.

Post: VomnAufgangs um Mittwerts
an die Hand, - Mittwerts an den Fuß, Ein-
gangs an General Willard Weston, um davon
nach Gindan an neuen Fuß.

Sind die Land ist sub 5. July 1747. und flamm.
 „Abloßungen und einem von Mngstt. yagouken
 Zupatz von 138th. anberuht worden. Sub einem
 neuwachten Ruch. Zupminnen ist im flammverbar,
 Aufschloßgals Daita 163. nungabungen.

Nota: Zu dem Empfangen dieses Bet.
„Salins belindet sich nunmehr der dritte Ein-
geippen Grundyenten.

11

2. Anführungsregel pag. 4.
Uebung {
3. Anführungsregel pag. 5.

Freund, Güter

Erdrich.
Wehrland.

Heid. Land.

1.
Die große Freund. Heid. Ist für
drei Rufe Vönerung.

Nota. Von dem Aufgange an die Heide,
Lefmann und Niblaus Rönnygens Weid. Weid.
Verg. und Eingangs an die Landstrasse, der selbsten
nach bis an Düngraben, der dazwischen Mittern
nach an Christen Pfauzen und Lignisten
Weid; (und an den Gammeln, Weid, ymmer an den
Kilfenbann:)

2.
Ein Stütz Land, von einer guten Vieh
del Zuchanten.

Nota. Von dem Aufgange an den Damm an die
Kaplan's Gasse, der ist auf in einen Fleck an der
Zucht, Mittern an die Heide, der ist an die
an, Eingangs an die Heide, und Mittern
an Niblaus Rönnygens Weid.

Handwrist.
Pag. 10
f. 10.

7/4

2. Anführungsregel pag. 6.
Uebung {
3. Anführungsregel pag. 7.

Baker Recht.

Dorfbrünnen.

Es ist auf ein hundert Jahren das Recht
zu dem Dorfbrünnen, so von dem
Heidegrund ist.

Uebung ist auf ein hundert Jahren selbsten
von dem Aufgange an den Damm an die
Kaplan's Gasse, der ist auf in einen Fleck an der
Zucht, Mittern an die Heide, der ist an die
an, Eingangs an die Heide, und Mittern
an Niblaus Rönnygens Weid.

Nota. Diese sündet mit 6. an der Kaplan's
Weid, der ist an den Damm an die
Kaplan's Gasse, der ist auf in einen Fleck an der
Zucht, Mittern an die Heide, der ist an die
an, Eingangs an die Heide, und Mittern
an Niblaus Rönnygens Weid.

11

6.

Urban { Aufsichtszettel pag: 177. u. f.
 { Grundzettel pag:

Unterhaltung der Bäume, und Einpflanzung der Gärten.

Auszug aus dem Russ. Manual des
 Count de Benn vom 29. April 1807.

Auf den Vortrag des General Russ haben Wir
 erachtet:

Den Grundregeln der Unterhaltung der Bäume,
 "nein bey den Grundregeln oder Grundgütern
 abzumessen, und sie von nun an auf oberhalb,
 "nicht Kopan besorgen und einpflanzen zu lassen.

Glaube ich nun durch den Generaln nun
 beabsichtigt und nicht unbedacht zu lassen,
 "in abzumessen sind, so haben Wir uns
 fingen in Zukunft der Einpflanzung der Gärten
 "den und Unterhaltung der Gartenzäume
 nicht mehr zu befürchten, sondern von nun
 an die Grundregeln und Unterhaltung der
 Einpflanzung der Bäume und der Gartenzäume
 "an, mit einigen Ausnahmen der Einpflanzung
 und Unterhaltung von Bäumen und Gärten, den
 Generaln überlassen.

Im Auftrag

Urban { Aufsichtszettel pag: 177. u. f.
 { Grundzettel pag:

Unterhaltung der Bäume, und Einpflanzung der Gärten.

Im Auftrag sind ihnen dazu das nöthigste
 Holz, da es nöthig sein kann, und insofern
 den Bedarf insofern sind unbekannt werden
 lassen, im Wald anzuzeigen werden.

Am 29. April 1807.

Pro Extractu collat.

Carl von Benn.

Wittenberg, 29. April.

(signed)

Als Generaln Auszug

Der General, Comissarius
 S. May.

(signed)

Zehndfreiheit der Grundgüter, und Lieferung des Erbschafts Erbes.

Auszug aus dem Beschlusse des Senats,
Kass. vom 27. Februar 1807.

Der Senat & & & — Es wird demnach
erkennt und verordnet:

1. Daß alle Grundgüter, welche nicht birklich
Zehndfrei sind, und in Zehndbezirkungen liegen,
wobei der Zehnd der Regierung zugehört, für
so lange als sie bei den Grundbesitzern
bleiben, keinen Zehnd zu zahlen haben,
so daß nicht bei den künftigen Zehnd
Zinsen diese Zinsen nicht mit in die Zehnd
einzunehmen, und bei den Zehndverleisungen
ausdrücklich einzunehmen und vorzulegen
haben sollen.

2. Daß da, wo es vorher üblich war, wenn wo
es nicht anzuwenden war, wenn noch nicht
kannt worden ist, daß eine Person ein
ganzes Quantum an Erbschafts Erbes zu be-
sitzen hat, bei den Zehndverleisungen der
Person

Zehndfreiheit der Grundgüter, und Lieferung des Erbschafts Erbes.

Auswärtige Konsultation gemacht worden, und zwar
deshalb: daß die Grundbesitzer aus H. 15. an
den Zehnd zahlen sollen; da der Senat
dieses Gesetz für die Grundbesitzer für
ein und alle Maß zu neuen Verfügungen.
verfügen wird, und deshalb im diesem Sinne
überlassen werden soll, unter dem Beding-
indoch, daß sie daselbst nicht einbringen, son-
dern einzig und allein in den Nutzen ihres Grund-
güter verwenden.

Vom 27. Februar 1807.

Als Abschrift gläubig
Geheißreißer Herr.
Wittenbach.
(: signiert :)

Als gegenwärtiger Auszug
Der Leut. Commisarius
S. May.
(: signiert :)

Alte

Also auf Befehl des Finanz
Raths und dem Urban der Pfunde
Röffenbach, Dittm 1.2.3. A. G. 177. 179. und
Anfichtsloggs, auszuzogen; im Einmunde
1810.

Der Lehrs, Comissarius,

May

Verkauf

um die Pfunde zu Röffenbach.

Sind und zu wissen sei hiermit: In der
Wesphälischen Hofstadt Hannover, Hannover, Dittm 1.2.3. A. G. 177. 179. und
Anfichtsloggs, auszuzogen; im Einmunde
1810.

In der Stadt Hannover, Dittm 1.2.3. A. G. 177. 179. und
Anfichtsloggs, auszuzogen; im Einmunde
1810.

May

Handels.

In der Pfunde, Dittm 1.2.3. A. G. 177. 179. und
Anfichtsloggs, auszuzogen; im Einmunde
1810.

Unter der Pfunde, Dittm 1.2.3. A. G. 177. 179. und
Anfichtsloggs, auszuzogen; im Einmunde
1810.

In der Pfunde, Dittm 1.2.3. A. G. 177. 179. und
Anfichtsloggs, auszuzogen; im Einmunde
1810.

May

[illegible]

Nir Johann Gerber Rathhalter in der Weinhandlung, in der
Alteufel in der Obhandlung, Johann Bräuer Hofwirth in der Stadt, Felsen Wollfhandlung

auf die Sonderung ständlich begehren und Antragsweise Röstsaubung, im
Wirtschaftlichen allzu erheblich einzuwirken, verbunden Sie auch: das
von sich gemachten Tage her und

ertheilen:

Herrn Peter Carl Christian in Langen, Namens des kgl. Landesverwalters
des Reichs und Republik Hannover, als Verkaufer, und kgl. alt. Provisor
Ulrich Rüggen in der Salzwasser zu Röstsaubung, als Käufer, mit
Vergabe: daß die der Verkaufsbedingung gleichsam ist und die Hand,
beid zu Röstsaubung für die Summe von 2.400. gelassen und
gekauft, dem Käufer nach gelobter Form gewöhnlich fertigen werden.

Da und der Druck bestand bekannt, daß der kgl. Herr,
höchster Herr, Reich, in der eigentümlichen Art der seiner
Anordnungen gestanden; Fortsetzen und auch darüber nie wohl ab,
geordnet. Reichs. Concept hergestellt und nach beifolgender Art.
Leitung, der Salzwasser Zustand, so die die Richtigkeit seiner Kaufsbedingung,
mit einem Grundgelübde zu uns der Wirtschaft bedürftig sein;
so haben wir fernerhin gemachte Druckstatthalter und begehren, ein
Einmütig

ertheilen:

Es solln quod: Grundbeid der Käufer Herr alt. Provisor Rüggen
gew. gewöhnlich gefertigt und ist der eine die Einmütig und
der Obenstehenden Ringel des Druckbezugs Figuren, mit einem

der Wirtschaft Statthalter und der ständlich beifolgender Herrn Druck, und
Druckstatthalter. Nachstehend Druckstatthalter solln sein, nach dem
der die Einmütig der Käufer. Alsdie die Einmütig und in der die
quod, Zustand der Druck statthalter eingeleitet werden. -

Oben in Röstsaubung den 20. März 1826. -

Obenstehenden Ringel.

Der Druck, und Druckstatthalter, Druck,
sich/ C: Historische Reich: von der Salzwasser

Wirtschaft
Ringel.

Heinrichs;

Esererstättung

Hans Stettler,

zu Hützwald,

Esererstättungs-Verordnung

Das Staats-Departement der Republik Bern

bühnen- und Sittenamt

Daumaid Haus Nütten, von Leggenstein Primar-Momb
 bodenast zu Hützwald, Gemeinderat Hützwald, sind die
 Ladungen und die Ladungen zu den Hützwalden und den Hützwalden
 Hützwalden Ladungen und die Ladungen zu den Hützwalden
 und die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden
 und die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden

bühnen- und Sittenamt

1. Es sind die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden
 und die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden

Momaid die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden

Hützwald

Hützwald

Heinrichs;

Esererstättung

und Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden
 und die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden
 und die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden

2. Soll die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden
 und die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden

3. Die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden

Die Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den
 Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden und die
 Ladungen zu den Hützwalden und die Ladungen zu den Hützwalden

Hützwald

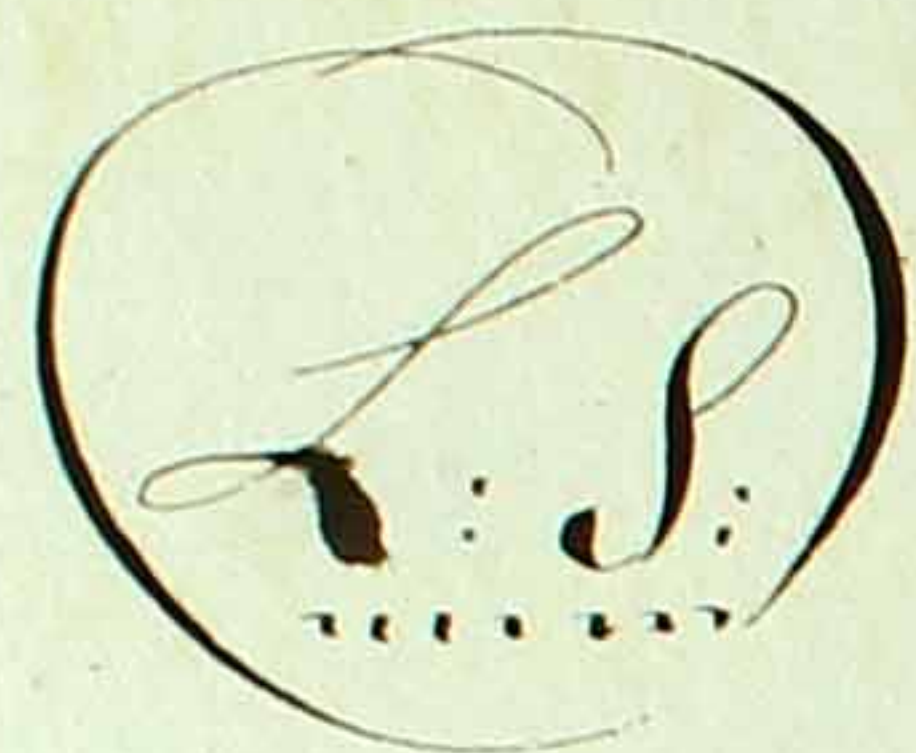
Hützwald

Seinerzeit

Esernerstättung.

Hodgaaudntau hamna Pna'idaua alv dau pba'tau Nahn,
 laim aulamstidmabau bomdau.

Gabau ai Pama, dau f. ^{hau} Oktober 1831.



Sam Pna'idaua
 dad laiauf Papanbaua,
 Ligt: L. in Pama.

Sam pba'ta Nahnalaia:
 Ligt: Pna'id.

Dau Omigial glaidlaiaad,
 Sam Ladau, Pna'idama ad int.
 Ligt: f. Nahn.

Ober-Sieger

Esernerstättung.

Haus Malband,
 aad Haus aad Omistau Nahn.
 aaf dau h'od ja Obam h'auigau.

Esernerstättungs-Verordnung.

1831.

f. ^{hau} Okt.

Das Siegers Departement der Regierung,
 Bes. v.
 Einmündt dinnuit.

Dauaad Haus Malband aaf inn h'od, ja Obam h'au:
 gaa Reindfona Mil, aats bupind Pna'idfau, ja aiaa,
 aad h'au aad Omistau Nahn da lalt, ja aadama h'alt, ja
 bai Pna'id aad da ladaudamleidn fa'illigau babombau, in
 b'rdam gacuaia ladaudau bafadada h'au bafau ja gadadtau
 Obam h'auigau, baledad sam h'au Pna'idaffama Nahn,
 baid ladau, aad bodau pna'idlig A, aulam Reid Nahn bafau
 ja d'nfau, so favau Nahn aad hongag aagau Pna'idau
 aaf dau Momina Pna'id Ladau Pna'idama ad int. dui

Inklusion:

1. Es wird hiermit die Pna'idau amlaib: aaf dau ai Obam inn
 Pna'id Nahn baid de 1750. pag. 118. aad 119. bafidma,
 bafau Ladau gata folgau da Liagau ladaudau aulam Reid ja
 Nahn bafau, aad pba't:

= 14.

Sverfeller:

Reserverstättung.

1. Juedantau dad fogauuaceln Naichali balwad aischii
obigauu bodaujied handasthal lai, hovu balwadau feigagau
dau Nital ai laru au S. M^{at} 2. dachal jam Naicham 1. M^{at}
aichadhal baiden.

Umban dan Stamm Naichau pag. 129. S. 1.

3. Dau aichau Molfachan hovu 2^{5/8} Juedantau 169. ¹¹

Umban dan Stamm Naichau pag. 129. aud 131.

S. 1. aud 3.

4. Au Maldauy ai aichau Loidaubang 1.² Juedantau
1302. ¹¹

Umban dan Stamm Naichau pag. 133. S. 2.

5. Baudakalt ai obana Loidaubang hovu 1.^{9/8} Jued.
3097. ¹¹

Umban dan Stamm Naichau pag. 133. S. 2.

6. Mou dan Maldauy ai Daidfoltz 1.^{1/4} Juedantau
2110. ¹¹

Umban dan Stamm Naichau pag. 132. S. 1.

Aus dau Ladau dan Naichali Naichau:

Mou dan Naichau Loidaubang 11. Jued. 3504. ¹¹

Naichali Naichau 1674. pag. 478. S. 1.
aud 486. S. 2.

2. Auf diaku diaku zu handailau balilligau Liagauledastau

Roll

Sverfeller:

Reserverstättung.

Roll damed die Naichau Naichau hovu aud Naichau
Naichau au bodaujied bneimagnu iu Gaejau handasthal bneim.
zu handau dan Naichau dan Stamm Naichau:

Naichali M^{at} 2. M^{at} 3. ¹¹

unb. bneimagnu Naichau.

Zu handau dan Naichali Naichau Naichau:

Naichali M^{at} 2. ¹¹

balid bodaujied Naichau jadu Naichau aud handasthal dan
idm joga falkauu bodaujied joga falkauu Liagauledastau abanau
bognau abnu dad Gaejau handasthal damed dau gmo'danu Naichau
Naichau Naichau ald Naichau zu handau dan Stamm Naichau
Naichau aud dan Naichali Naichau abgulinfant baiden
Roll.

3. Die Gabniedan Naichau sabau die Naichau dan Naichau
aud Naichau joga falkauu Coacaldu zu baiden.

Naichau damed die Naichau Coacaldu mit dau Naichau
Naichau aud mit dan Naichau Naichau dad joga falkauu
Naichau Naichau aud dan dad amstau Naichau handasthal
baiden.

Jagabau ai laru, dau 11. September 1835.

L. S.

Dan Naichau
Daid Naichau Naichau,
Ligt. L. H. Naichau.
Dan amstau Naichau,
Ligt. Naichau.

Dan Naichau Naichau

Daid die laru pag. 16. falkauu bneim pag. 26. joga falkauu Dan Ladau Coacaldu ad int.
Naichau Naichau galmu au dau and: joga falkauu Naichau baiden Ligt. f. Naichau.

Dan Ladau Coacaldu Coacaldu ad int.
Naichau

March-Verbal.

Geplant 18. Nov. 1882. Kößlerbach Gb. Nr. 21 fol. 454.

Zusolge Mergungsbefehlens vom 24. Okt. 1880.
mit Festlegung vom 19. Febr. 1881. (Kößlerbach Grundbuch
Nr. 21. fol. 4.) nachfolgendes:

Staat Boden.

Im Jahre

Christian Klüger

Leitet die Gemeinde zu Kößlerbach,
einem Heil der dazugehörigen Grunddomäne, von
ca 121,50. Aron Gult, die sog.: Scheihalden, nach dem
sog.: Krautgarten, findet das Gründstück.

Bezüglich der Umgrenzung dieses Grundstücks, wurde
auf ein besond. zu verzeichnendes Merkmal verwiesen,
da dieselbe wegen nicht genau festgestellter Lage.

Derzeitige Festlegung dieser Grenzen und Abmessungen sind bezüglich
des Maßstabs, sondern sich nicht auf demselben Punkt auf festgelegtem
Grundstück, wie angegeben, sondern für, als festgelegte Punkte,
und Grundverhältnisse, sind:

1. Namentlich das Grundstück, von dem Grundstück, Johann
Meinder in der Gemeinde;

2. Das Grundstück von Christian Klüger, abgemessen;

3. Dem Elisabeth Kiegegger, geb. Tankhauser, Friedwirth
Mittler, auf dem Berg dazugehörig;

4. Karl Linke, Hof, Hofmeister, als Grundstück (s. unten Gb.
Nr. 21. fol. 4.)

5. Jakob Bartschi, Hof, Hofmeister, als;

6. Das Grundstück Notar.

Nachdem festgesetzt ist über die Punkte und die Maßstäbe,
wie sich genau feststellen, werden letztere abgemessen
und durch diese verschiedenen Maßstäbe und die Maßstäbe der sog.
Grundverhältnisse sind das Grundstück, steht durch einen von
verschiedenen und 13 verschiedenen Punkten festgelegt wie folgt:

Marchverbal.

Die Grenzlinie beginnt:

1. Am dem Kößlerbach-Grundstück und einem unigen,
festen Granitstein, der unmittelbar findet einen Heil,
sammelt sich und 6,60 Meter, nachfolgend von dem Heil der
Hofmeister am Grundstück und 32,14 Meter östlich von dem
sub. Nr. 14. festgelegt.

Nachdem sich die Maßstäbe zwischen Grundstück und dem
unmittelbar nachfolgenden Grundstück befinden, wird
weiter über das Grundstück, von Nr. 2.

2. einem Granitstein und Granit, der 60 Fuß oder 18,3
Meter von dem festen Punkt, sind beide in gleicher,
genau gleicher Richtung fort, das Grundstück, von

3. einem Granitstein, der wieder 18,3 Meter von Nr. 2. aus,
festgelegt.

Sind, nachdem sich die Maßstäbe in einem Heil der
als nach dem festgelegten Punkt nach, findet, mittendurch die
Grundverhältnisse genau in einem Abstand von 100 Fuß oder 30 Meter, wie

4. einem Granitstein und Granit, der wieder einen Heil,
genau zwischen den Punkten steht, beide in gleicher Richtung fort,
wieder, wie eine Entfernung von 30 Meter

5. auf einem unigen Granitstein, der ebenfalls einen

Vorabmsetzung nach bestam. Gesetzen und
mit vllseitiger Einverständnis vorgenommen zu
haben bezeugen
Nützten am 21. Mai 1883 A. K. Franz Hölz
der Unterzeichneten: Walter Ringbeyer
Meinler

Brunnenkaufo. Dienstbarkeits- Vertrag.

Gefertigt den 18. Februar 1905. fert. Protokoll N. II fol.
Eingeschrieben den 2. März 1905 Röttenbach Grundbuch N. 29 fol. 323
Zwischen

I. Samuel Stettler-Galli, Wirt von & in Eggmühl, hier vertretend durch
Wirt Zimmermann in Röttenbach, gemäß Vollmacht von heute; Johann
Jakob Zimmermann, von Buchholterberg, Wirt in Röttenbach
& Johann Jakob Fischer, von Hottmühl, Gemeindevorsteher in
Röttenbach, diese drei Personen als Gemeindegewerthümer des durch
Kaufvertragskaufbrief vom 20. & 21. Juni 1901, gefertigt den 20. Juli 1901
(Röttenbach G. B. N. 28 fol. 313) erworbenen Heumessens im Dorfe Rötten-
bach & des durch Vertrag vom 15. Juli 1904, gefertigt den 19. November 1904
(Röttenbach G. B. N. 29 fol. 266) erworbenen Brunnwassers
- als Verkäufer & Dienstbarkeitsgeber,

II. Der Bäckerzugesenossenschaft Röttenbach, hier vertreten durch den
Vorstand, Anton Morster Friedrich Gasser in der Kederer & Sekretär
Alfred Dieblich in Röttenbach - diese Genossenschaft als Eigentümerin des
durch Vertrag vom 26. Juni 1904, gef. 19. Nov. 1904 (G. B. N. 29 fol. 259) erwor-
benen Kaserengebäudes mit Hausplatz & Hofraum & des durch den obigen
Vertrag vom 15. Juli 1904 erworbenen Brunnwassers,
- ebenfalls als Verkäuferin & Dienstbarkeitsgeberin,

III. Friedrich Stucki, Christiano sel von Röttenbach, Landwirt zu Hützbrunnen
und dazelbst, Besitzer des nachbeschriebenen dienenden Grundstücks,
- als Dienstbarkeitsgeber.

IV. Dem Staate Bern, zu handlen der nach beschriebenen Grunddomaine
in Röttenbach, vertreten durch Herrn Amtsschaffner Hans Friedli in Langnau,
- als Käufer & Dienstbarkeitsnehmer,
ist folgender Vertrag abgeschlossen & amtswaristisch verkündet worden:

Nämlich:
Friedrich Stucki, Liff. III hieron besitzt ein Stück Wald & Wiese zu Hützbrunnen,
laut Gemeindeplan flur A. Blatt 6 N. 275 haltend in Wiese 22, 4 A. & in Hütung
153, 8 Aren, erworben durch Abtretungsheile vom 7. Januar 1887, gefertigt den
23. Februar 1901 (Röttenbach G. B. N. 23 fol. 341) Art. 4 dieses Stuck, angren-
zend: östlich an die Röttenbach-Hützbrunnenstrasse, Pargelle flur A. N. 22,
westlich an flur B. Blatt 3 N. 84 des Albrecht Wittmer im Prachselbach, westlich
ebenfalls & N. 294 des W. Pfeller im Soth, südlich an Pargelle N. 295 der Frau
Anna Elisabeth Stucki geb. Hofen zu Hützbrunnen.

Indiesem Erdreich entspringt ein Brunn, der dem Albrecht Wittmer im Prachsel-
bach gehört, der das Recht hat demselben erforderlichenfalls nachzugraben.
Durch Vertrag vom 20. Februar 1888, gefertigt den 31. März 1888 (Röt-
tenbach G. B. N. 24/119) hat Friedrich Stucki vorgenannt dem Christian Glückiger
Bäcker in Röttenbach zu seinem Heumessen auf dem Boden am Rain das näm-
liche in dem sub Art. 4 des Erwerbstitels bezeichneten Erdreich, wozu das
obige Stück gehört, entspringende oder ausfließende Wasser, soweit nicht
bereits Dritten gehörend käuflich überlassen. Bezüglich des Wässern wird
auf diesen Vertrag selbst verwiesen, speziell hervorgehoben aber folgende
Bestimmungen:

Art. 4. Dem Berechtigten Glückiger & seinen Nachbesitzern oder überhaupt den
jungen Personen, die jedatz berufen & verpflichtet sind, wird das Recht
eingeräumt, diesem Wasser & der Leitung unentgeltlich jederzeit nachzugehen
& erforderlichenfalls nachzugraben zu können. Jede Nachgrabung & jede Repa-
ration der Leitung oder des Sammlers soll aber wenn immer möglich zu un-
schädlichen Leistungen geschehen, mit größtmöglicher Schonung der Kultur vorgenommen
& der Boden nachher so gut möglich bereinigt werden.

Art. 5. Friedrich Stucki behält für sich & seine Nachbesitzer während des
Werdganges im Herbst auf seinem Erdreich offene Brünne aus hiesiger
Brunnstube vor.

Art. 6. Pandrecht etc.
Nach Mitgabe Brunnentief & Dienstbarkeitsvertrag vom 15. Juli 1904 (Röttenbach
G. B. N. 29 fol. 266) besitzen:

a, Albrecht Wittmer, Johann von Ausserlirmann, Landwirt im Prachselbach,
als Eigentümer des durch Abtretungsheile vom 16. November 1899 (G. B. N. 28/100)
erworbenen Heumessens dazelbst mit Brunnem daz.

b, Karl Riegerger Läger von & zu Röttenbach, als Eigentümer des laut
Kaufheile vom 21. März 1899 (G. B. N. 27 fol. 539) erworbenen Heumessens,
die Mühlegehäusen mit dazugehörendem Brunnem

- in dem vorbeschriebenen Erdreich des Friedrich Stucki zu Hützbrunnen,
flur A. Pargelle N. 275, Brunnquellen, die sie bisher in hölzernen Trübkeln
zu ihrem Heumessen leiteten. Christian Glückiger, Bäcker in Rötten-
bach, Eigentümer des laut Kaufheile vom 17. Dez. 1866 (Röttenbach G. B.

14/420 erworbenen Heilmensens in Röttenbach & des dazugehörigen in die-
sem Titel nicht erwähnten, in der Parzelle No 275 des Friedrich Hücki vorge-
namt sich befindlichen sämtlichen Brunnwassers, hat gemäß Vertrag vom
15. Juli 1904 oben citirt, dieses Wasser ohne das Wasser für Wittmer & Rüe-
gger an I. Samuel Hettler-Galli, Joh. Jakob Zimmermann & Gedeonreiter Joh.
Jakob Fischer vorgeannt, II die Käsereigenossenschaft Röttenbach verkauft.
Insbesondere hat der Besitzer des streitenden Grundstückes - Friedrich Hücki
für sich & seine Nachbesitzer gegenüber Hettler-Galli & Mitt. & gegenüber
der Käsereigenossenschaft Röttenbach & die Nachbesitzer das dingliche Recht
eingeräumt, dieses sämtliche Wasser zu fassen, abzulassen & darüber zu ver-
fügen, ältere Brunnwasserrechte vorbehalten.

Diese haben bereits drei Quellen gefasst & durch dieses Erdreich (Haltung)
des Friedrich Hücki, dasjenige des Albrecht Wittmer im Brachselbach, Mühle-
bachbesitzung des Karl Rüeegger, Besitzung des Christen Glückiger,
Haatsstrasse Röttenbach-Lingen, Salzhaus-Heilmensens des Karl Sieckli,
Parzelle No 112 Besitzung des Samuel Hettler-Galli & Mitt., Grunddomäne
des Staates, Besitzung des J. J. Zimmermann, nach der Käserbesitzung
in Röttenbach in nachangegebener Weise geleitet:

In der Haltung des Friedrich Hücki, Parz. 275, nimmt diese Leitung unmittelbar
einen Sammelers auch die obgezeichneten Brunnleitungen von Albrecht Wittmer &
Karl Rüeegger auf. Der Brunnstock des Albr. Wittmer bildet den 1. ten
Teilstock, hier erhält letzterer seinen Anteil Wasser.

Ein zweiter Teilstock steht beim Mühlegebäude des Karl Rüeegger wo
letzterer für sich & Christen Glückiger nach Massgabe der hierin enthaltenen
Dispositionen zu ihren vorgeschriebenen Besitzungen sein Wasser erhält.

Von dem von den Kontrahenten H. Hettler & Mitt. & der Käsereigenossen-
schaft Röttenbach neu erworbenen Wasser, nach Abgabe von 5 1/2 Minuten.
latter an das Pfarrhaus Röttenbach, vorbehalten Vertragsbeschreibung mit
dem Staate Bern, haben H. Hettler-Galli & Mitt. ein Teil & die Käseri-
genossenschaft Röttenbach zum Teil zu beanspruchen.

Indem angeführten Vertrag vom 15. Juli 1904 wurden folgende nähere Bestim-
mungen festgesetzt:

1. die hierseitigen Vertragskontrahenten verpflichten sich, diese Anlagen, nament-
lich auch die notwendigen verschlossenen Brunnstuben auf ihren Besitzungen
zu dulden. Insbesondere sollen Hettler & Mitt. & die Käsereigenossenschaft
berechtigt sein, in Parzelle 275 des Friedrich Hücki nach Bedürfnis, jedoch
in Rücksicht der Quellen der andern Berechtigten Wasser zu fassen,
den gefassten Quellen weiter nachzugraben & nachzuleiten. Es soll aber
dabei möglichste Sorgfalt beobachtet & wesentlich verursachter Schaden
an Haltung & allf. Kultur von den Berechtigten nach Billigkeit vergütet
werden.
2. Der Unterhalt der Leitung & der Teilstöcke geschieht in Zukunft unter
Haltung des einen jeden Berechtigten zufließenden Wassers, jedoch

unter Vorbehalt der im genannten Vertrag mit B. & C. enthaltenen besonderen Dispo-
sitionen, welche bestehen bleiben.

3. Samuel Hettler-Galli & Mitt. sind berechtigt, ihr Brunnwasser im
Erdreich des Karl Sieckli in dessen Einverständnis in die Wasserleitung
des J. J. Fischer zu führen, welche hiermit in der jetzigen Anlage re-
spektiert wird. Sie sind dann aber auch verpflichtet, zum zukünftigen
gemeinsamen Unterhalt dieses Abteus, soweit er von ihnen benutzt
wird.
4. Im Weiteren sollen die Dienstbarkeitserwerber berechtigt sein, unentgeltlich
der Brunnleitung nötigenfalls nachzugehen & zu unterhalten, allfällige
Reparaturen sind aber mit möglichster Schonung der Kultur & des Waldes
so rasch als möglich vorzunehmen & die Gräben sorgfältig einzudecken.
5. An Entschädigungen etc.

Der Staat Bern ist Besitzer der Grunddomäne Röttenbach, erworben
durch Kaufvertrag vom 7. Dezember 1892, gefertigt den 15. April 1893
Röttenbach (J. G. B. No 25 fol. 471) wovon hier in Betracht fallen:

1. das Pfarrhaus unter No 4 für fr. 18400 brandversichert.
2. das beiliegende Erdreich in Garten & Hofraum, flur B Bl. 5 No 118, 14, 2 Aren.
3. das sog. Brunnmatteli, flur B Bl. 5 Parz. No 108, 24, 4 A. wovon 0,4 Aren
Platz des Waschhauses begriffen sind.

Grenzen & Brunnwasserrechte etc.

Die vorgeannten Kontrahenten Hettler & Mitt. & die Käsereigenossen-
schaft Röttenbach verkaufen und überlassen dem h. Staate Bern, zu
handen der Grunddomäne in Röttenbach von dem ihnen gehörenden
Wasser ein Quantum von 5 bis 7 Minutenliter, behufs Auslauf in der
Küche des Pfarrhauses.

Das Wasser, unbegriffen das der Käsereigenossenschaft gehörende, wird
aus der Brunnstube (ob dem Pfarrhaus) in die Küche des Pfarrhauses &
von hier der Leitung zur Käseri mittelst galv. Röhren zugeführt.

Aus einer Abzweigleitung gegen den Schüttstein, an welcher ein Hahn an-
gebracht wird, der im Maximum 7 Minutenliter Wasser durchlässt, erhe-
ben die Bewohner des Pfarrhauses das nötige Wasser für ihr Bedürfnis
in dem Sinne, dass diese gehalten sein sollen, nach jedesmaliger Wasser-
erhebung den Hahn zu schliessen, ausgenommen, wenn Gefahr des Ein-
frierens vorhanden ist. Die Verkäufer räumen dem Staate Bern das ding-
liche Recht, das veranschlagte Quantum Wasser, soweit das Bedürfnis resultiert,
zu erheben.

Der Staat erwirbt ein dingliches Recht auf das Quellengebiet & der Kontrahent
Friedrich Hücki vorgeannt, als Besitzer des streitenden Grundstückes, flur
A. 6 Parz. 275 erklärt, dass die Dienstbarkeit auf diesem seinem Grund-
stück auch zu Gunsten des Grundgutes des Staates begründet resp. über-
tragen sein soll.

Auf die Grundstücke des Staates Liff. 283 hierin wird zu Gunsten der
Verkäufer die dingliche Dienstbarkeit begründet, die Brunnleitung der
Verkäufer durch dieses Erdreich zu führen & solche zu unterhalten, doch so dass
Kulturschaden soweit thunlich zu vermeiden ist.

Der Staat leistet als Vergütung für das zum Pfarrhaus erworbene Wasser

